

Baselbieter **Jörg Peltzer** hat in Äthiopien ein Spital gebaut und 100 Chirurgen ausgebildet

«Peles» Hilfe zur Selbsthilfe

JEAN-CLAUDE RAEMY

Während des äthiopischen Bürgerkriegs sah ich Menschen mit offenen Knochenbrüchen infolge Schüssen, Machetenangriffen oder auch Krokodilbissen – **doch niemand konnte diese adäquat behandeln**», erzählt Jörg «Pele» Peltzer (59).

Der Baselbieter, der heute hauptberuflich als Chefarzt am Hôpital du Jura in Delsberg JU wirkt, war bei einem Arbeitsaufenthalt 1999 in der Provinzstadt Metu im Südwesten des Landes praktisch der einzige

Chirurg für rund zwei Millionen Menschen. **Selbst in der Hauptstadt Addis Abeba gab es bestenfalls Gips und etwas Desinfektion, aber sonst nichts.** «Da konnte keiner einen Knochen verplatten», sagt Peltzer. Das heisst, Frakturen mittels Platten am Knochen fixieren.

«Ich musste etwas unternehmen», sagt Peltzer am Telefon zu Blick. Der Chirurg, schon immer an Afrika interessiert und in mehreren dortigen Ländern beruflich aktiv, konnte die Situation nicht länger ertragen.

Seine Idee: Ein Spital in der Universitätsstadt Jimma bauen,

acht Autostunden südwestlich von Addis Abeba, auf dem Weg Richtung Südsudan. Eines mit moderner chirurgischer Infrastruktur.

2006 ist es so weit. Doch Bau und Infrastruktur verzehren viel Geld. Also gründet Peltzer die Stiftung Go Star (Schweizer Chirurgen in Äthiopi-

en), die er liebevoll sein «Lebenswerk» nennt. Diese alimentiert sich bis heute aus Velotouren.

Wie bitte? **«Man muss Verrücktes tun, um Geld zu kriegen», weiss Peltzer.** Zuerst radelt der passionierte Velofahrer quer durch Äthiopien und sammelt für jeden Kilometer Spendengeld. Daraus entsteht die Idee, alle paar Jahre eine Velotour durchzuführen, bei der dann auch Prominenz mitradelt und Spendengelder hereinholt. «Jeder Teilnehmer muss 20 000 Franken Spendengeld einbringen und das Ziel lautet, pro Tour rund eine Million Franken einzunehmen», so Peltzer.

Persönlichkeiten wie der mehrfache Weltcup- und Olympiasieger im Mountainbike Nino Schurter (38), der ehemalige SBB-Boss Andreas Meyer (63), Globetrotter-Präsident André Lüthi (63) oder Sängerin und Boxerin Bettina Schelker (52). In Jimma werden sie auf Langstreckenlauf-Legende Haile Gebrselassie (51) sowie die Botschafterinnen der Länder Äthiopiens und Dschibuti, Tamara Mona-Münger (51) und Livia Leu (63), treffen.

1300 Kilometer mit dem Velo

Am 31. Oktober 2024 startet die bereits fünfte Spendentour für die Stiftung Go Star (Schweizer Chirurgen in Äthiopien). Bei der zweiwöchigen «Bike Challenge 24» treten 40 Teilnehmende in die Pedale. Dieses Mal geht es über 1300 Kilometer quer durch Äthiopien. Von Arba Minch via Konso und Soddo nach Jimma, wo am Tag nach der Ankunft die Jubiläumsfeier der Stiftung stattfindet. Zu den Bikern gehören nebst Stiftungspräsident Jörg Peltzer (58) auch namhafte



Engagiert

Der Schweizer Chefarzt Jörg Peltzer setzt sich für das Gesundheitswesen in Äthiopien ein.



Peltzer sammelt mit Velotouren durch Äthiopien Geld für seine Stiftung.

Das viele Geld ist nötig, um modernstes Material nach Äthiopien zu bringen: Apparaturen oder auch Implantate. Auch in die Ausbildung von einheimischen Kräften investiert er viel.

Denn das Funktionsprinzip der Stiftung lautet: Hilfe zur Selbsthilfe. Das bedeutet, dass die Stiftung nicht einfach Geld nach Afrika verschiebt, **sondern dass sie dort Infrastrukturen erstellt und Ausbildungen anbietet, also nachhaltige Wirkung erzielt.** «Wir haben bereits 100 Chirurgen ausgebildet, dazu weitere Berufsgattungen wie technische Operationsassistenten, Sterilisa-

tionspersonal oder Orthopäden», sagt Peltzer.

In Kürze weiht

Peltzer zwei neue Operationssäle in

Jimma ein. Unter Anwesenheit von vielen wichtigen äthiopischen Persönlichkeiten. Kein Wunder: Sein Spital ist für komplexe chirurgische Eingriffe die einzige Anlaufstelle für 20 Millionen Menschen.

«Das äthiopische Gesundheitsministerium bat mich um den Bau von weiteren Spitälern», erzählt Peltzer. Doch das schon jetzt beträchtliche

Engagement will er nicht erweitern. Hier sind wir wieder bei der Anfangsidee: **«Von uns ausgebildete einheimische Chirurgen arbeiten inzwischen im ganzen Land – oder auch in anderen afrikanischen Ländern.»** Ein selbständig funktionierendes Gesundheitssystem ist wesentlich – «und trägt wesentlich dazu bei, Migration zu vermeiden», schliesst der Arzt.

Anzeige

FLORIAN FOX
LIVE
2024

ERLINSBACH, CH
AUG. 17 - COUNTRY OPENAIR ERLINSBACH

ZÜRICHSEE, CH
AUG. 23 - MITTWOCHGESELLSCHAFT MEILEN

MURTEN, CH
SEPT. 14 - COUNTRY MUSIC SHOW @ KULTUR IM BEAULIEU

MARSHALL, TX
OCT. 5 - TEXAS SOUNDS INT. COUNTRY MUSIC AWARD SHOW

NASHVILLE, TN
OCT. 26 - CMA THEATER COUNTRY MUSIC HALL OF FAME

SHOW & MUSIC
BOOKING & MANAGEMENT
+41 (0)44 461 00 66
MATTER@SHOWANDMUSIC.CH

TICKETS AVAILABLE NOW

MEDIA PARTNER **Blick**